

Sitzungsprotokoll

Zl. 1/2018

GEMEINDERATSSITZUNG

am Mittwoch, 21.02.2018 um
20.00 Uhr im Gemeindeamt/Sitzungszimmer

Beginn: 20.01 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Hermann Keiler

Die Gemeinderäte:

Frau Wiedner Brigitte
Frau Zingerle Alexandra
Herr Singer Andreas
Herr Daberto Sandro
Herr Untermair Christian
Herr Ing. Kaspar Schreder
Herr Hechenblaickner Mathias
Frau Chelucci Maria
Frau Patrizia Verra
Herr Rott Michael
Herr Theuretzbacher Marco
Herr Hubert Klammer
Herr Stefan Danzl

Außerdem anwesend:

Herr Peter Larch als Schriftführer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 34 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon 14 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 20.12.2017);
2. Zufahrts- und Dienstbarkeitsvereinbarung mit Fam. Brugger;
3. Beteiligung am Regionalmanagement „Schwaz-Achental“ – Lokale Entwicklungsstrategie;
4. Vergabe der Baumeisterarbeiten für Neuerrichtung Ortszentrum;
5. Verschiedene Ansuchen;
6. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 20.12.2017);

Das Protokoll der Sitzung vom 20.12.2017 wurde allen Gemeinderäten übermittelt. GR. Rott Michael möchte noch ergänzt haben, dass von seiner Seite die Frage gestellt wurde, ob es Pläne zur Friedhofserweiterung gibt und welche Zeitschiene zu diesem Projekt vorgesehen ist. Weiters wurde von Herrn Rott hingewiesen, dass aus Respekt für Verstorbene ein angemessener Platz vorgesehen sein sollte. Ansonsten werden keine Stellungnahmen abgegeben.

Beschluss:

Das vorliegende Sitzungsprotokoll wird mit 14 ja-Stimmen bei 1 Enthaltung beschlossen.

2. Zufahrts- und Dienstbarkeitsvereinbarung mit Fam. Brugger;

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über schon seit längerem geführte Gespräche mit der Fam. Brugger und einer nun vorliegenden Dienstbarkeitsvereinbarung. Der Bürgermeister beantragt folgende Zufahrts- und Dienstbarkeitsvereinbarung:

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Einverleibung der Dienstbarkeit des Gehens und Fahrens auf der gemäß Vermessungsurkunde des DI Anton Margreiter, GZ 2343B, als Servitut dargestellten, gelb gefärbelten Fläche des Gst. 1270/3 gemäß Punkt I. des Dienstbarkeitsvertrages zugunsten der Gst. 1268/3, 1268/2 und 1268/1 GB Wiesing und Ersichtlichmachung bei den vorgenannten berechtigten Grundstücken 1268/3 in EZ 659, Gst. 1268/2 in EZ 315 und Gst. 1268/1 in EZ 25 GB 87014 Wiesing.

3. Beteiligung am Regionalmanagement „Schwaz-Achental“ – Lokale Entwicklungsstrategie;

Der Bürgermeister informiert, dass im Planungsverband über dieses Thema ausführlich gesprochen wurde. Es soll eine lokale Entwicklungsstrategie für die Region Schwaz-Achental entwickelt werden. Die Zielsetzung ist Erhöhung der Wertschöpfung in der Region und eine Verfolgung von raumordnungsrelevanter Projekte, sowie Kooperationen zur Steigerung der Lebensqualität. Dabei sollen die Aktionsfelder Wirtschaft und Arbeit (inkl. Tourismus), Naturraum und kulturelles Erbe, Gemeinwohl, Soziales und Daseinsvorsorge, Investitionen in Wachstum und Beschäftigung, Bildung

und lebenslanges Lernen, sowie überregionale Zusammenarbeit gestärkt werden. Organisiert wird es über die ATM mit Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie und Etablierung eines Regionalmanagements. Als Regionalmanagerin ist Frau Dr. Karin Gasser vorgesehen. Der Bürgermeister spricht sich für eine Beteiligung an diesem Projekt aus. Vorgesehen ist ein Zeitraum von 2018 – 2021, wobei die jährlichen Kosten für die Gemeinde Wiesing € 3.116,-- betragen werden. Für die gesamte Region ist ein jährliches Budget von € 100000,-- bzw. ab 2019 € 105.000,-- vorgesehen.

GRin Maria Chelucci sieht grundsätzlich eine gemeinsame Entwicklungsstrategie der Region positiv, bemängelt aber die dürftige Information und regt an, dass die Regionalmanagerin das Projekt in einer eigenen Sitzung vorstellen sollte.

Der Bürgermeister sagt zu, dass dies gemacht werden wird und möchte möglichst rasch einen Beschluss herbeiführen.

GR Marco Theuretzbacher stellt auch die Frage, warum es auf einmal so schnell gehen muss?

Der Bürgermeister sagt, dass die Regionalmanagerin bereits ihre Tätigkeit aufgenommen hat und sagt zu, dass eine Vorstellung im Gemeinderat erfolgen wird und beantragt die Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Beitritt zur Lokalen Entwicklungsstrategie für die Region Schwaz-Achental für einen Zeitraum von 2018-2021 zu. Die jährlichen Kosten der Gemeinde Wiesing belaufen sich auf € 3.116,10.

4. Vergabe der Baumeisterarbeiten für Neuerrichtung Ortszentrum;

Der Punkt wird auf Antrag des Bürgermeisters unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt, weil bis zum 28.02.2018 noch eine Stillhaltefrist besteht. Diese Vergabe betrifft die Häuser Dorfwirt und Dorfwirtstub'n.

Der Bürgermeister erläutert, dass bei dem Verhandlungsverfahren die Gespräche seitens der Wohnungseigentum von Ing. Herwig Antretter und Bmst. Ing. Mario Föger geführt wurden. Juristisch begleitet wurden die Gespräche von der Advokatur Dr. Herbert Schöpf aus Innsbruck. Die Entscheidungen wurden nach dem Bestbieterprinzip getroffen. Unter anderem wurden die Transportwege der Betonlieferungen berücksichtigt. Als Bestbieterin ist letztlich die Fa. STRABAG hervorgegangen. In die letzte Verhandlungsrunde sind 3 Firmen (Bodner, Fröschl und STRABAG) gekommen. Der Bürgermeister berichtet weiters, dass man mit den Baumeisterarbeiten ca. € 150.000,-- unter der Kostenschätzung liegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Zuschlag der Baumeisterarbeiten für die Fa. STRABAG und bestätigt somit den Vorschlag aus dem Verhandlungsverfahren. Das Angebot liegt bei einer Summe von € 2,105.091,96 zuzüglich 20 % Umsatzsteuer. Die Baukosten werden zwischen Gemeinde und Wohnungseigentum (WE) aufgeteilt und betragen für die Gemeinde Wiesing € 1,042.150,-- netto.

5. Verschiedene Ansuchen;

Die Österr. Bergrettung – Ortsstelle Jenbach hat bei der Gemeinde für das Jahr 2018 ein Ansuchen um eine Subvention gestellt. GRin Wiedner Gitta teilt mit, dass sie in Vertretung des Bürgermeisters

bei der Jahreshauptversammlung anwesend war und dass man sich für die bisherige Unterstützung bedankt hat und in Zukunft ein neues Einsatzfahrzeug angekauft werden muss.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt für das Jahr 2018 einstimmig eine Unterstützung in der Höhe von € 300.

Der Fleckviehzuchtverein sucht um den Kostenersatz für Pflichtimpfungen und Parasitenbekämpfung der Wiesinger Rinderbestände für das Jahr 2017 an. Im Voranschlag sind dafür € 3.500,-- vorgesehen. Die Rechnungen für die Aufwendungen liegen dem Ansuchen bei.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Zuschuss für die Impfkosten des Fleckviehzuchtverbandes in der Höhe von € 3.500,-- für das Jahr 2017.

Die Schützenkompanie ersucht ebenfalls in einem Schreiben um den jährlichen Vereinszuschuss. Der Bürgermeister informiert, dass im Budget eine Unterstützung von € 2.000,-- vorgesehen ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Förderung von € 2.000,-- für das Jahr 2018 für die Schützenkompanie Wiesing.

Von der Volksschule Wiesing liegt ein Ansuchen um einen Zuschuss für die Schiwoche vor. Der Bürgermeister schlägt – wie in der Vergangenheit – vor, die Hälfte der Buskosten zu übernehmen. Das wären pro Schüler € 17,50 und somit bei 98 Schülern € 1.715,--.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Zuschuss von maximal € 1.715,-- bzw. € 17,50 pro Schüler.

Von der Neuen Mittelschule Wörgl liegt ein Ansuchen um Übernahme des Schulerhaltsbeitrages (Betriebsbeitrag) für Abou Bakr Noah vor. Noah hat die Aufnahmetests für die Fußballerkategorie bestanden und könnte somit diese Schule besuchen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme des Schulerhaltsbeitrages für Abou Bakr Noah. Anmerkung: Seit dem vergangenen Schuljahr gibt es bei solchen Schultypen keine Pflichtsprengelregelung mehr.

6. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister informiert, dass für die Friedhofserweiterung ein Einreichplan vorliegt und dieser dem Denkmalamt zur Begutachtung vorgelegt wurde. In weiterer Folge wird nach Durchführung einer Bauverhandlung mit den Arbeiten für den 1. Bauabschnitt nach Ostern begonnen werden.

- Weiters berichtet der Bürgermeister kurz über einen Wasserschaden im Gemeindezentrum, wobei die erforderlichen Sanierungsarbeiten erst abgeklärt werden müssen.
- Die ausgeschriebenen Gemeindewohnungen sind nun wieder bewohnt, wobei mit einem Mieter über einen Mietnachlass für einen gewissen Zeitraum gesprochen werden wird, weil dieser viele erforderliche Sanierungsarbeiten in Eigenregie gemacht hat.
- Der Bürgermeister berichtet kurz über die anstehenden Entscheidungen bezüglich Fassaden und Vorplätzen im Zuge des Ortszentrumsneubaues.
- GR. Hubert Klammer erkundigt sich bezüglich dem Durchgang oberhalb der Volksschule und verweist darauf, dass früher ein Schild angebracht war, dass kein Durchgangsrecht entsteht. In der darauffolgenden kurzen Diskussion wird vom Bürgermeister festgestellt, dass auf dem öffentlichen Gut ein Durchgang auf jeden Fall zulässig ist.
- GR. Michael Rott verweist, dass er als Gemeindevertreter von mehreren Personen auf das neu im freien Feld angelegte Grab angesprochen wurde. Der Bürgermeister stellt klar, dass darüber mit den Angehörigen, sowie mit dem Pfarrer gesprochen wurde und verweist auf die geplanten Arbeiten bezüglich Friedhofsneubau.
- Weiters weist GR Michael Rott auf die starke Verkehrsbelastung durch den Gästewechsel im Zillertal an den Wochenenden in Wiesing hin. Der Bürgermeister merkt an, dass es erstmals zumindest eine Verordnung durch die Bezirkshauptmannschaft gibt und somit eine rechtmäßige Sperre der Ortsdurchfahrt ermöglicht. GR. Hubert Klammer stellt fest, dass bei Unfällen für Einsatzfahrzeuge das Erreichen der Unfallstelle bei diesem Verkehrsaufkommen kaum möglich sein wird. GRin Patrizia Verra nennt als Beispiel das Arlberggebiet, wo es in vielen Orten ein gutes Angebot an öffentlichem Verkehr, sowie auch an privaten Schibussen gibt und man auf das eigene Auto praktisch verzichten kann. Dies sollte auch in den Zillertaler Tourismusregionen angestrebt werden. Dem wird entgegen gehalten, dass die meisten Urlauber mit einem PKW anreisen.
- GR. Michael Rott fragt bezüglich einer vorliegenden Unterschriftenliste von mehreren Anrainern bezüglich nichtzufriedenstellender Zufahrtssituation aufgrund Betrieb Café Stressless und der bevorstehenden Ortszentrumsneugestaltung nach. Der Bürgermeister erläutert und erklärt seine Sicht der Situation und sieht die Sache als zum Großteil private Angelegenheit. GR. Hubert Klammer vertritt die Meinung, dass durch den bevorstehenden Ortszentrumsneubau die Auffahrt neben der Gemeinde deutlich steiler wird und ein Gehsteig auch ein Anliegen von vielen Bürgern in diesem Bereich darstellt. GRin Maria Chelucci verweist auf die Unterschriften von praktisch allen Anrainern in diesem Bereich und daher sollte man dieses Thema ernst nehmen.
- GR. Stefan Danzl regt an, im Bereich vor der Brücke zur Bushaltestelle Richtung Rofansiedlung einen Schutzweg zu machen, da hier äußerst schnell gefahren wird und viele Kinder unterwegs sind. Der Bürgermeister sieht dies skeptisch, weil Schutzwege äußerst sparsam genehmigt werden. Z B. im Dorf neben der Kirche wurde auch nur eine Fußgängerfurt genehmigt. Der Bürgermeister sagt zu, dass er mit Dr. Löderle von der BH-Straßenabteilung sprechen wird.
- Weiters merkt GR Stefan Danzl an, dass die Gemeindestraße im Bereich der Fa. Oberladstätter in der Früh häufig verparkt ist. Weiters fragt GR. Danzl bezüglich der Gewerbeflächen für das Ortszentrum an. Der Bürgermeister sagt, dass es mehrere Interessenten gibt.

- GR. Klammer Hubert teilt mit, dass ihn Kogler Hansjörg (Spielautomaten) bezüglich der hohen Vergnügungssteuer gefragt hat. Im Gemeinderat vertritt man die Meinung, dass die beschlossenen Gebühren derzeit gelten und die umliegenden Gemeinden haben auch dieselbe Höhe an Gebühren.
- Weiters fragt GR. Hubert Klammer, wie die Situation bezüglich Verlegung des Bahnhofes nach Münster jetzt ist? Der Bürgermeister sagt, dass noch kein Gutachten zugestellt wurde und noch weitere Verhandlungen folgen werden.
- GR. Patrizia Verra fragt noch einmal bezüglich Kindergartenschikurs nach. Der Bürgermeister sagt, dass er diese Aufgabe an Heidi delegiert hat. Im Gemeinderat herrscht allgemein die Meinung, dass die Durchführung eines Schikurs vom Kindergarten zu organisieren ist.
- GR. Christian Untermair bringt dem Gemeinderat das Protokoll des Überprüfungsausschusses vom 20.02.2018 zur Kenntnis.
- Der Bürgermeister informiert kurz, dass in der Vorstandssitzung vom Freitag, 16.02.2018, wieder verschiedene Betriebe, die Interesse an Grundstücken im Gewerbegebiet „Larchwald“ haben, zu einem Gespräch eingeladen wurden.
- Weiters erläutert der Bürgermeister, dass mit dem Planungsbüro Wagner Consult über zukünftige Wasserversorgungsmaßnahmen gesprochen wurde.
- Bgm.-Stv. Hermann Keiler weist auf die am Vormittag abgehaltene Landespressekonferenz bezüglich Errichtung einer Kinder-Reha in Wiesing hin. Die Senecura wird eine Reha mit 37 Betten und 39 Bediensteten auf dem Grund des Bürgermeisters errichten. Der Vizebürgermeister gratuliert dem Bürgermeister für seinen Einsatz und sieht große Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde Wiesing.
- GR. Christian Untermair fragt bezüglich naturschutzrechtlicher Bewilligung für das Fahrsicherheitszentrum nach. Der Bürgermeister antwortet, dass mit einer Entscheidung nach der Landtagswahl am kommenden Sonntag gerechnet werden kann.

Ende der Sitzung: 21.59 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 7 Seiten.

Wiesing, 28.02.2018

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)